

eYasukuni Online begleitete Feldforschung in Japan

Projektleitung: Dr. Christian Tagsold

Lexikon eines eLearning-Projekts

e|Yasu|ku|ni [ɪ:'jazʊ kʊni]; der—; [jap. e靖国]

Ein Projekt, in dem sieben Master-Studierende zu einem kontroversen Thema vor Ort in Japan forschen, sich dabei Methoden aneignen, ihr Japanisch in kritischen Situationen einsetzen und ihre Ergebnisse online publizieren, während der Dozent tausende von Kilometern entfernt ist.

Vergleichbare Projekte können in Zukunft grundlegend neue Möglichkeiten für das Fach »Modernes Japan« schaffen. Forschungen in Japan können von Lehrenden in Deutschland betreut werden. Um dies zu ermöglichen, ist ein Wiki erstellt worden, das andere Lehrende des Instituts mit den Chancen vertraut macht und didaktische Tipps gibt.

Go|ko|ku-Schrei|ne ['gokoku:'dʒindʒa]; die —;

[jap. 護国神社]

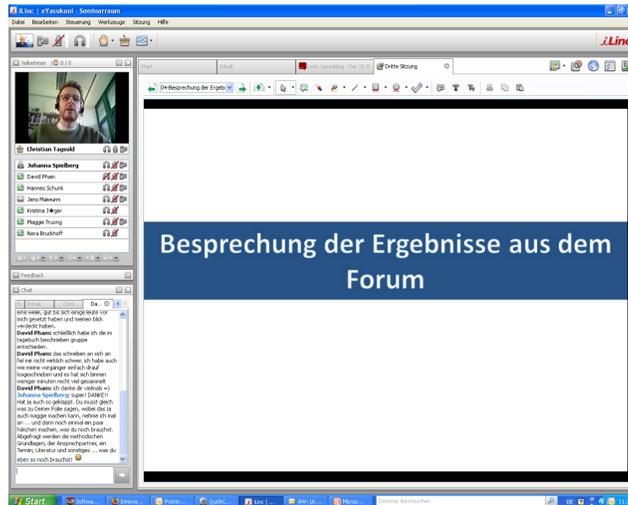
Lokale Unterschreine des Yasukuni-Schreins in Tôkyô. Der Yasukuni-Schrein ist das politische Symbol der Rechten in Japan. Verehrt werden dort die gefallenen »Helden« japanischer Kriege, insbesondere des Zweiten Weltkriegs. Der Besuch von Premierministern im Yasukuni-Schrein führt immer wieder zu schweren Spannungen mit Nachbarstaaten wie China oder Südkorea, den Opfern der japanischen Aggression.

Gokoku-Schreine tragen die politische Symbolik und rechte Rhetorik in die japanischen Präfekturen. Im Gegensatz zum Yasukuni-Schrein sind sie in der Forschung bisher kaum beachtet worden. Daher sind sie ein ideales Thema, um Studierende in die Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung einzuführen und gleichzeitig echte Forschungsergebnisse zu generieren.

Stu|die|ren in Ja|pan ['ʃtu:dʒɪrɛn:'ɪn:'japan];

das —; [jap. 留学]

Möglichkeit des aktiven Spracherwerbs, die manchmal leider mit dem Verzicht verbunden ist, sich wissenschaftlich konsequent weiter zu bilden und zu entwickeln. Verschiedene universitäre Kulturen in Deutschland und Japan führen häufig zu Spannung im wissenschaftlichen Bereich. Insbesondere fundierte Methodenkenntnisse und die Beherrschung aktueller kontroverser Theorien sind problematisch, da sich die Standards der Heim- und der Gastuniversität unterscheiden. Der Kontakt zur Alma Mater reisst ab.



iLink, Ma|hajra, Skype ['aɪlɪŋk:'maha'ra:'skaɪp];

das—; das—; das— [jap. アイリンク、マハラ、スカイプ]

Tools, um den Kontakt mit der Heimat aufrecht zu erhalten. E-Portfolio-Plattformen wie Mahara ermöglichen den Austausch zwischen Projektteilnehmern (Studierende + Dozent + wissenschaftliche und studentische Hilfskraft), die Weitergabe von Informationen über den Fortgang des Projekts und die Diskussion in Foren. Ein virtuelles Klassenzimmer gibt Studierenden die Möglichkeit, Tipps und Hinweise vom Dozenten und den Kommilitonen für das eigene Projekt zu bekommen. Skype dient der Abrundung durch persönliche Gespräche mit dem Dozenten.

Learn|ing Out|comes vs. Proj|ect Out|comes

['lɔɐnɪŋ:'aʊtkɑms:'vɜ:sɔs:'prɔdʒekt:'aʊtkɑms]; die — vs. die —; [jap. 学習成果]

Studierende können nach eYasukuni Forschungsdesigns erstellen, Methoden wie qualitative Interviews und teilnehmende Beobachtung einsetzen und die Ergebnisse dokumentieren sowie in sensiblen Kontexten Japanisch reden. Da eYasukuni aber als Forschungsprojekt angelegt war, gibt es nicht nur Learning Outcomes, sondern auch Project Outcomes. Die Studierenden haben Forschungsergebnisse generiert und in den Düsseldorfer Japanstudien publiziert.

Kon|takt|zeit vs. Proj|ekt|zeit ['kɔn'takt'tsaɪt:

'vɛɐzʊs:'prɔ'jekt'tsaɪt]; die — vs. die —;

[jap. 先生がいる時間*先生がいない時間]

Verhältnis zwischen Anwesenheit und Abwesenheit des Dozenten in eYasukuni. Durch die Entfernung von mehreren tausend Kilometern war Kontaktzeit nur virtuell herstellbar und daher ein kostbares Gut. Indem die Studierenden ihr Projekt selbst organisierten und nur Tipps und Ratschläge brauchten, war der Anteil der Projektzeit deutlich höher als in »klassischen« Lehrsituationen. Der shift von teaching zu learning wurde dadurch befördert.

